

November 2013

St. Martin (11. November)



Ideen für eine
gemeinsame
Martinsfeier in der
Familie



Mitten in der kalten, kahlen Herbstzeit feiern wir ein vor allem für Kinder sehr wichtiges Fest im Jahresfestkreis, den Martinstag. In Deutschland gehört der St. Martin zweifellos zu den beliebtesten Heiligen. Im Mittelpunkt steht hier der Laternenumzug dessen Ursprünge auf das späte 19. Jahrhundert zurückzuführen sind und der sich vom Rheinland aus überwiegend im deutschsprachigen Raum verbreitet hat. Bei größeren und kleineren Kindern sind die Umzüge durch die dunklen Straßen am späten Nachmittag sehr beliebt. Schon die Aller kleinsten basteln mit Begeisterung mit an ihren Laternen und in vielen Familien finden sich noch die Laternenschätze der vergangenen Jahre.

Martini, wie der Martinstag auch genannt wird hatte in früherer Zeit eine sehr hohe Bedeutung. Einige der alten Traditionen haben bis in unsere Zeit hinein überlebt. Der 11. November bedeutet für die Landbevölkerung das Ende des bäuerlichen Arbeitsjahres. Die Ernteerträge wurden verkauft und mit dem Erlös der jährliche Pachtzins bezahlt. Das Saatgut für das nächste Jahr und neues Vieh wurde erstanden. Schlachtfeste boten Anlass für fröhliche Feiern. Die traditionelle Martinsgans oder das Martinsbrot erinnert uns heute noch daran.

Das Fest des Heiligen Martin wird in der Kirchengemeinde und vor allem in den Kindertageseinrichtungen gefeiert. Aber auch innerhalb der Familie bietet es Anlass für einen gemeinsam verbrachte Zeit um den Heiligen Martin und seinen guten Taten zu gedenken. Folgender Vorschlag kann als Grundlage für eine familiäre Martinsfeier dienen und je nach Alter der Kinder variiert werden:

Alle Mitfeiernden versammeln sich um den Tisch. Ein Erwachsener oder ein älteres Kind entzündet eine Kerze (evtl. wenn vorhanden die Jesuskerze) in der Mitte und eröffnet die Feier mit folgenden Worten:

*Guter Gott,
wir sind heute alle zusammen gekommen,
um in unserer Familie das Martinsfest zu
feiern.
Wir erinnern uns an ihn und hörten seine
Geschichte.
Wir lassen uns anregen und aufrufen, so
zu helfen wie er.
Hilf uns dazu, durch Christus, unseren
Herrn.
Amen.*



(Quelle: Kindergottesdienste im Kirchenjahr; Band IV)

Anschließend wird die Martinslegende erzählt. Ein Text hierzu kann auf der Homepage der Pfarrei St. Sebastian heruntergeladen werden. (Der Text, Lieder und weitere Ideen zum Martinsfest können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://www.erzbistum-muenchen.de/media/pfarreien/media25420520.PDF>

Alternativ bietet sich die Legende in Form eines Bilderbuches an. Vor allem Kindergartenkinder werden aber auch von einem Tischtheater angesprochen. (Es müssen nicht immer teure Holzfiguren sein, auch so mancher Playmobilritter und ein Stückchen Stoff tun hier gute Dienste)

Ältere Kinder haben evtl. Freude daran, die Szenen der Martinsgeschichte selbst zu malen oder zu fotografieren. Ein familieneigenes Martinsbuch erinnert auch später an diese Feier. Ein Martinslied, z.B. *St. Martin ritt durch Schnee und Wind* (*siehe Homepage) rundet diesen Teil ab.

Der Heilige Martin hat vielen Menschen durch sein selbstloses Handeln geholfen. Gemeinsam kann nun überlegt werden, wie auch wir anderen Menschen helfen oder eine Freude machen können. Alten, kranken und einsamen Menschen könnten wir z.B. in die unfreundlichen und düsteren Novembertage ein wenig Licht bringen, wenn wir sie mit den Kindern und ihren Laternen besuchen. Ein selbstgemachte Überraschung (z.B. eine Tischlaterne oder eine gebackene Martinsgans) macht das Quäntchen Beglückung vollständig und alle Beteiligten um eine Erfahrung reicher.

Übrigens: Das Märchen vom Sterntaler (*siehe Homepage) vermittelt gut den Inhalt des Martinstages und erinnert auch in den nächsten Tagen nochmal an die gemeinsam Verbrachte Zeit.

Zum Abschluss bringen alle ihre Bitten und unseren Dank durch folgendes Gebet zum Ausdruck:

*Guter Gott,
der hl. Martin soll uns ein Vorbild sein.
Dazu möchten wir dir jetzt unsere Bitten
vorbringen:
Zeige uns immer wieder,
dass das Teilen mit anderen Freude bereitet.
Mache uns im Herzen hell,
damit wir dich ausstrahlen können.
Öffne unsere Augen,
damit wir dich in allen Menschen,
besonders aber in den Armen sehen.
Guter Gott,
wir danken dir,
dass du uns immer zuhörst.
Nimm unsere Bitten an und
mache uns zu deinen Kindern
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.*

(Quelle: Kindergottesdienste im Kirchenjahr; Band IV)

Für jede Bitte kann eine Laterne, ein Tischlicht oder Teelicht entzündet und Rund um die (Jesus-)Kerze gestellt werden. Auch eigene Bitten und Anliegen finden hier Raum und können ergänzt werden. Zum Schluss leuchtet ein kleines Lichteer zu Martinsehrum die große Kerze herum. Passend hierzu bietet sich als Abschluss das Lied: *Ich geh mit meiner Laterne* (*siehe Homepage) an.



Vielleicht folgt jetzt noch gemeinsamer Spaziergang mit leuchtenden Laternen

Dieser Elternbrief wurde zusammengestellt von:



Martina Ahamer-Matejka
Diözesane Kita St. Benedikt

